

Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß No. 2

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Einzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Vierteljahrspreis
(ohne Frachtgebühr):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mt. 1.60,
ohne dasselbe Mt. 1.—

Durch die Post bezogen:
Mt. 1.60 mit und
Mt. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

Anzeigenpreis
die Kleinspaltige (1/2)
Petitzeile 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Petitzeile 30 Pfg.

№ 119

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Donnerstag, 8. October

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Meisz, Rüdesheim a. Rh.

1914

Erlaß

Betreffend die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes.

Eine eiserne Zeit ist angebrochen, welche die höchsten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit jedes einzelnen stellt. Auch die heranwachsende Jugend vom 16. Lebensjahre ab soll nötigenfalls zu militärischem Hilfs- und Arbeitsdienst nach Maßgabe ihrer körperlichen Kräfte herangezogen werden.

Dieser und für ihren späteren Dienst im Heere und der Marine bedarf sie einer besonderen militärischen Vorbereitung.

Zu diesem Zwecke werden am besten in den größeren Orten oder für mehrere kleine gemeinsam die jungen Leute aller Jugendpflegevereine vom 16. Lebensjahre ab gesammelt, um nach den anliegenden, vom Kriegsministerium gegebenen Richtlinien unverzüglich herangebildet zu werden.

Es darf erwartet werden, daß auch die jungen Männer, die bis jetzt den Veranlassungen für die sittliche und körperliche Kräftigung ferngeblieben sind, es nunmehr als eine Ehrenpflicht gegenüber dem Vaterlande ansehen, sich freiwillig zu den angezeigten Übungen einzufinden.

In den Provinzen veranlassen das Weitere bezüglich der militärischen Vorbereitungen die stellvertretenden Generalkommandos, denen empfohlen wird, sich dabei in Preußen der staatlichen Bezirks-, Kreis- und Ortsausschüsse für Jugendpflege zu bedienen.

Alle Behörden werden aufgefordert, die militärische Vorbereitung der heranwachsenden Jugend nach Kräften zu fördern und zu unterstützen. An diejenigen aber, welche bisher schon im Dienste der Sache gestanden haben, ergeht die Bitte, nicht bloß selbst in der bisherigen treuen Weise weiter zu helfen, sondern auch neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Berlin, den 16. August 1914.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-angelegenheiten.

von Trott zu Solz.

Der Kriegsminister. Der Minister des Innern.
von Falkenhayn. von Loebell.

Vorstehender Erlaß wird höherer Weisung zufolge mit nachstehendem Bemerkten veröffentlicht:

1. Für den hiesigen Regierungsbezirk ist der Unterzeichnete mit der Durchführung der Maßnahmen beauftragt worden.

2. Die Teilnahme der Jugendlichen an den Veranstaltungen und Übungen gemäß den anliegenden Richtlinien soll nach wie vor eine freiwillige sein. An den bestehenden staatlichen Jugendpflege-Organisationen soll nicht gerührt werden. Die Schaffung weiterer Instanzen ist zu vermeiden. Besonders geeigneten Persönlichkeiten ist aber der weiteste Spielraum zur Entfaltung ihrer Kräfte zu lassen.

3. Für den hiesigen Regierungsbezirk stehen mir an älteren inaktiven Offizieren vorläufig zur Verfügung:

Generalleutnant z. D. Schuch zu Wiesbaden, Weberstraße 23,

Generalleutnant z. D. Dreßler zu Frankfurt a. M., Taunusstraße 6,

Bezirksoffizier Müller zu Frankfurt a. M., Galiananlage 8.

Wegen weiterer Offiziere sind meinerseits mit den Garnisonkommandos direkte Verbindungen anzuknüpfen. Sämtliche Garnisonkommandos, in denen Erfahrungsteile und Bezirkskommandos stehen, sind durch das stellvertretende Generalkommando entsprechend angewiesen worden.

4. Je schneller und sachgemäßer die in den Richtlinien angegebenen Übungen aufgenommen

werden, desto nutzbringender wird die darin empfohlene Vorbereitung der Jugendlichen für ihre demnächstige militärische Ausbildung sein. Keinesfalls aber sind die schon in die Erscheinung getretenen wilden Organisationen jugendlicher Kriegsvolontäre, die eine rein militärische Ausbildung (Erzieren) der Jugendlichen betreiben, zu unterstützen. Dagegen wird der Jungdeutschlandbund (Vadlinder, Jugendwehren, Turn- und Sportvereine usw.), dessen Jugendliche schon Beweise ihrer Bewandbarkeit gegeben haben, der berufene Helfer sein. Kräftevereine und Bürgerwehren werden ebenfalls wertvolle Hilfe zu leisten imstande sein.

5. Besonderer Wert ist auf die Teilnahme der in vorstehender Ziffer 4, 2. Satz, bezeichneten Jugendlichen an den Übungen usw. zu legen. Die im Verlauf des jetzigen Aushebungszustandes zurückgestellten sind auf die militärische Organisation für die Vorbereitung der Jugend hinzuwirken. Die Ersatzkommissionen werden ergebens erjudet, dies gefälligst zu beachten.

6. Die örtlichen Leiter der militärischen Vorbereitung der Jugend usw. werden zu eruchen sein, über die Beteiligung der Jugendlichen an den Veranstaltungen für die militärische Vorbereitung Bescheinigungen auszustellen, die den Jugendlichen bei späterem Eintritt in das Heer oder die Marine als Empfehlung dienen. Die Ersatztruppenteile sind auf Veranlassung der stellvertretenden Generalkommandos entsprechend angewiesen.

7. Zur Abhaltung der in den Richtlinien vorgesehene Übungen usw. sind aus den Vereinen usw. Angehörigen und den sich sonst freiwillig meldenden Jugendlichen vom 16. Jahre ab am zweckmäßigsten Züge und Kompagnieen zu bilden. Die Zusammenstellung von Jugendlichen mit älteren Kriegsvolontären ist nicht erwünscht und daher nach Möglichkeit zu vermeiden.

8. Als einheitliches Abzeichen wird für sämtliche Jugendlichen, die an den Veranstaltungen teilnehmen, eine mit dem Stempel des Jugendpflegeausschusses oder der Ortspolizeibehörde versehene Kombi in den Landesfarben, für die Leiter und Führer dagegen, soweit diese nicht uniformiert sind, eine solche in den Reichsfarben empfohlen.

9. Bei der Zeitbestimmung für die Übungen usw. ist auf den örtlichen Gottesdienst Rücksicht zu nehmen.

10. Bei der Gewinnung von Jugendlichen für die Teilnahme an den Veranstaltungen auf Grund des vorliegenden Erlasses ist die Zugehörigkeit der Jugendlichen oder deren Eltern, Erzieher usw. zu einer politischen Partei ohne Einfluß.

11. Die Ersatztruppenteile sind auf Veranlassung des stellvertretenden Generalkommandos angewiesen, den Leitern der militärischen Jugendabteilungen auf Erfordern entbehrliches Scheibenmaterial und sonstige Geräte zur Verfügung zu stellen.

Wiesbaden, den 4. September 1914.

Der Regierungspräsident.
von Meißner.

Richtlinien

für die militärische Vorbildung der älteren Jahrgänge der Jugendabteilungen während des Kriegszustandes.

Bei den Altersklassen vom 16. Lebensjahre anwärts, denen sich die vielen Tausende von jungen Männern anschließen werden, die sich schon freiwillig zum Kriegsdienst gemeldet haben, aber zurückgewiesen werden mußten, tritt die Vorbereitung für den Kriegsdienst in den Vordergrund, soweit es ohne Ausbildung mit der Waffe möglich ist.

Vor allen Dingen ist ihre Vaterlandsliebe, ihr Mut und ihre Entschlossenheit anzufeuern; ihre Hingabe für das Vaterland, für Kaiser und Reich

zu entzünden durch den Gedanken an die ungeheure Gefahr in der diese sich befinden.

Es ist ihnen klar zu machen, daß Deutschland untergehen würde, wenn wir nicht liegen, sodaß wir liegen müssen und jeder einzelne Vaterlandsverteidiger bis zum jüngsten Hinab den festen Willen dazu im Herzen trägt.

Die mit ihnen vorzunehmenden Übungen werden folgende sein:

1) Schnelles, lautloses Antreten in den einfachsten Aufstellungsformen: der Linie, der Gruppenkolonne, Sammeln in denselben Formen im Stehen und in der Bewegung nach bestimmten durch den Führer angegebenen Richtungen.

Die Einteilung der Abteilungen in Züge und Gruppen ist dabei wie bei einer Infanteriekompagnie.

2) Das Zerstreuen aus diesen Formen und das schnelle, lautlose Wiederzusammenschließen. Die Jungmannschaft ist dabei anzuhalten, Richtung und Fühlung selbstständig einzunehmen.

3) Einige einfache Bewegungen in der Gruppenkolonne ohne Tritt mit Richtungsveränderungen auf Zuruf und Wink.

4) Marschübungen mit Unterweisung in den Marschregeln namentlich hygienischer Natur. Regelung des Schrittmahes und der Geschwindigkeit. Ein langer, freier Schritt ist zu erzielen. Der Anmarsch und Rückmarsch zum Übungsplatz kann hierzu ausgenutzt werden, die allmähliche Verlängerung, die Marschfähigkeit steigern.

5) Lehre vom Gelände ist damit zu verbinden.

6) Bildung einer Schützenlinie, Bewegung von Gruppen, Zügen im Gelände, stets mit überreichenden Übungen im Sammeln verbunden, um die Aufmerksamkeit zu wecken.

7) Jede Bewegung der Jugendabteilungen soll den Eindruck von Frische und Munterkeit machen, ohne daß auf erzierermäßige Genauigkeit gehalten wird. Unbedingt ist aber auf pünktlichste Folgsamkeit gegenüber Zurufen und Befehlen der Führer zu halten. Schnelles Antworten und Vortreten Aufgerufenen ist zu erziehen.

8) Einfache Lehre vom Gelände, seine Bedeutung und seine Benutzung für den Kampf mit kurzer Angabe über die heutige Waffenwirkung verbunden.

9) Geländebeschreibungen mit Angabe auch der kleinsten Gegenstände als Vorbereitung zum Zielerkennen.

10) Augenübungen aller Art.

11) Entfernungsschätzen.

12) Schnelles Schätzen und Abzählen gleichartiger Gegenstände.

13) Gedächtnisübungen als Vorübung für Meldungen über angestellte Beobachtungen.

14) Horchübungen.

15) Spurensuchen, d. h. Ziehen richtiger Schlüsse aus den im Gelände gemachten Beobachtungen.

16) Genaues und unbedingt zuverlässiges Wiedergeben von angestellten Beobachtungen.

17) Richtiges Weitergeben von kurzen Anordnungen.

18) Genaues Surechtweisen anderer im Gelände.

19) Gebrauch von Uhr, Kompaß, Fernsprecher, Kenntnis der Morsechrift.

20) Benutzung der Karte.

21) Winterdienst.

22) Mauer- und Baumstiegen.

23) Kleine Befehlsarbeiten: Knotenbinden, Verstellen von Schwimkörpern, Fischen, Befehlsbooten, Brückensteigen, Beobachtungswarten, Ubergängen aller Art.

Ferner: Zeltebau, Hüttenbau, Kochlöchergraben, Feueranmachen und Ablochen, Lagereinrichtungen aller Art.

24) Tragbahnenbau. Erste Hülfeleistungen bei Verwundeten.

25) Benutzung des Geländes als Deckung und zur Annäherung an den Feind.

26) Einrichten von Schützengraben, Anlage von Schützengraben.

27) Vorgehen aus einer Deckung: Zurückgehen in eine solche.

28) Übung ganz einfacher kleiner Aufgaben zweier Abteilungen gegeneinander.

29) Erklärung des Vorpostendienstes: Aufstellung von Vorposten usw.

30) Bei all diesen Übungen ist jede Gelegenheit zu benutzen, um die Jungmannschaft mit selbständigen Aufträgen in Ordnung-, Verbindungs-, Relais-, Erkundungsdienst zu versehen, damit sie sich an Selbstständigkeit, Berantwortlichkeit, Zuverlässigkeit gewöhnt.

31) Alle Mittel sind zu benutzen, um Ausdauer und Willen der Jungmannschaft zu stärken. Kein Auftrag, den sie einmal übernommen hat, darf von ihr im Stiche gelassen werden. Jedermann hat seine Pflicht bis zum Aeußersten zu erfüllen.

32) Die rein körperliche Ausbildung durch Freiübungen, Gymnastik, Laufübungen, einfache Sportspiele usw. ist in die bisher abgehandelten Jungdeutschland-Übungen hineinzulegen und besser öfter, als jedesmal lang andauernd zu betreiben.

33) In den Abendstunden hat einfacher theoretischer Unterricht über Feld-, Wach- und Lagerdienst stattzufinden. Vor allen Dingen aber ist auf die Herzen der Jugend durch Erzählung von den Großtaten der Väter einzuwirken, durch Mitteilung von Kriegsnachrichten der Zorn gegen den Feind zu entfachen, der, zumal im Osten, wo er deutschen Boden betritt, alle Dörfer in Flammen aufgehen läßt und die Einwohner vertreibt oder tötet.

III. No. 745. Die Nachweisung der im Jahre 1914 in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben eingetretenen Veränderungen wird in nächster Zeit dem Vorstand der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zu Cassel behufs Vormerlung und Berücksichtigung bei der Berechnung der Beiträge für 1914 überhandt werden.

Damit sämtliche bis jetzt eingetretenen Zu- und Abgänge in die Nachweisung aufgenommen werden, richte ich an die beteiligten Betriebsunternehmer die Aufforderung, alle vorgekommenen Veränderungen ohne Verzug bei den Herren Bürgermeister anzuzeigen. Die Herren Bürgermeister ersuche ich hiermit gleichzeitig, die Anzeigen in die vorgezeichneten Nachweisungen aufzunehmen und in den letzteren auch sonst bekannt gewordene Veränderungen, ohne daß eine Anzeige der Beteiligten vorliegt, zu vermerken. Ferner ersuche ich die Anzeige der Eröffnung neuer Betriebe, welche der Gemeindebehörde obliegt, ungekürzt zu erhalten.

Das Augenmerk ist auch darauf zu richten, daß alle gewerblichen Unternehmungen wie Brennerei, Ziegelei, Steinbruch- und Fuhrwerksbetriebe usw., die nach Ansicht der Gemeindebehörden einen Nebenbetrieb der Landwirtschaft bilden, bei der Berufsgenossenschaft angemeldet werden. In Spalte I der vorgezeichneten Veränderungsnachweisungen ersuche ich statt der laufenden Nummer die betreffende Nummer des Unternehmensverzeichnis einzutragen.

Der Einreichung der Nachweisungen sehe ich bis spätestens zum 1. November entgegen.

Rüdesheim, den 3. Oktober 1914.

Der Vorsitzende des Sektionsvorstandes:
Wagner.

Auszug aus den Verlustlisten. (4. Verlustliste.)

Reservist Heinrich Ködelin, Rüdesheim, verwundet,
Gefreiter der Reserve Heimr. Adam, Oestrich, schw. verwundet,
Füsilier Adam Gittingshausen, Hattenheim, leicht verwundet,
Füsilier Georg Kaiser, Rüdesheim, vermisst,
Reservist Johann Lambert, Riedrich, vermisst,
Reservist Wilhelm Schumann, Lorch, leicht verwundet,
Füsilier Christian Brasser, Aulhausen, leicht verwundet,
Füsilier Franz Steinmetz, Winkel, leicht verwundet,
Füsilier Damm, Neudorf, leicht verwundet,
Füsilier Johann Reiz, Rüdesheim, vermisst,
Füsilier Benedikt Oppermann, Rauenthal, schw. verwundet,
Reservist Wilhelm Worr, Ebingen, leicht verwundet,
Gefreiter Franz Bug, Niederwalluf, leicht verwundet,
Reservist Reinhold Dormann, Ebingen, leicht verwundet,
Reservist Josef Schönleber, Mittelheim, vermisst,
Reservist Johann Vibo, Oestrich, verwundet,
Reservist Nikolaus Dormann, Ebingen, verwundet,
Füsilier Peter Adam, Rüdesheim, verwundet,
Gefreiter d. Reserve Aug. Freimuth, Winkel, verwundet,
Unteroffizier d. Res. Friedr. Müller, Rüdesheim, verwundet,
Gefreiter d. Reserve Joh. Bungert, Oestrich, verwundet,
Reservist Karl Jung, Rüdesheim, tot,
Reservist Heinrich Mayer, Ebingen, verwundet,
Reservist Peter Runo, Lorch, verwundet,
Reservist Josef Seib, Riedrich, verwundet,
Reservist Peter Sohn, Geisenheim, tot,
Reservist Johann Schüller, Geisenheim, leicht verwundet,
Reservist Michael Simon, Geisenheim, vermisst,
Reservist Ludwig Bollmer, Geisenheim, vermisst,
Reservist Emil Kind, Geisenheim, vermisst,
Reservist Paul Scherer, Geisenheim, vermisst,
Reservist Anton Blatterbach, Rüdesheim, vermisst,
Füsilier Karl Lebert, Erbach, leicht verwundet,
Reservist Philipp Zell, Lorch, leicht verwundet,
Unteroffizier d. Reserve Andr. Hülbert, Eltville, vermisst,
Reservist Heinrich Christmann, Ahmannshausen, verwundet,
Reservist Peter Becker, Rüdesheim, vermisst,
Reservist Jakob Schranz, Niederwalluf, vermisst,
Reservist Karl Nikolai, Erbach, vermisst,
Reservist Johann Reizer, Winkel, verwundet,
Reservist Johann Medel, Stephanshausen, verwundet,
Reservist Valentin Raster, Winkel, verwundet,
Reservist Peter Korn, Eppenschied, schwer verwundet,

Reservist Hugo Bambach, Winkel, verwundet,
Reservist Franz Koch II, Winkel, verwundet,
Reservist Jakob Kraus, Riedrich, schwer verwundet,
Reservist Peter Gert, Riedrich, verwundet,
Reservist Aloys Vibo, Riedrich, vermisst,
Gefreiter Heinrich Scharhaas, Rauenthal, verwundet,
Wehrmann Philipp Hoffmann, Stephanshausen, schwer verwundet,
Wehrmann Johann Görz, Hattenheim, schwer verwundet,
Reservist Jakob Pfinger, Rauenthal, verwundet,
Reservist Janoz Wagner, Erbach, vermisst,
Wehrmann Heinrich Weiß, Rüdesheim, vermisst,
Wehrmann Jakob Hirschbach, Winkel, verwundet,
Wehrmann Ferdinand Ringelstein, Lorch, verwundet,
Reservist Franz Graf, Lorch, verwundet,
Wehrmann Josef Repler, Rüdesheim, verwundet,
Wehrmann Jakob Kunz, Winkel, verwundet,
Wehrmann Johann Strieth, Hattgarten, leicht verwundet,
Wehrmann Wilhelm Hölzer, Winkel, verwundet,
Reservist Clemens Händler, Erbach, schwer verwundet,
Wehrmann Bernhard Wirthard, Winkel, verwundet,
Wehrmann Anton Korn, Presberg, verwundet,
Schütze Franz Gerster, Neudorf, verwundet,
Wehrmann Georg Fuhrmann, Ebingen, vermisst,
Gusar Johann Damm, Neudorf, leicht verwundet.

Nachruf.

Nach längerem Leiden verschied
am 3. ds. Mts. im Alter von 68
Jahren der Weincommissär und
Weingutsbesitzer

Herr

Heinrich Heß zu Oestrich.

Der Entschlafene gehörte seit Einführung der Kreisordnung im Jahre 1886 dem Kreis Ausschusse, von 1886 bis 1906 auch dem Kreistage sowie bis in die letzten Jahre verschiedenen Kreiscommissionen an. Unterstützt durch reiche Erfahrungen hat er in allen diesen Aemtern mit Pflichtgefühl, Eifer und Hingebung zum Besten der Allgemeinheit gewirkt. Seine treue Mitarbeit zur Förderung des Kreises sowie seine persönliche Liebenswürdigkeit werden ihm ein dauerndes Andenken sichern.

Rüdesheim, den 5. Okt. 1914.

Der Kreis Ausschuss
des Rheingaukreises.
Wagner.

Vermischte Nachrichten.

+ Rüdesheim, 7. Oct. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Folgendes beraten und beschlossen: 1. Ueber Gewährung von Ortszulagen hatte sich eine Meinungsverschiedenheit zwischen Magistrat und Stadtverordnetenversammlung gebildet, die durch sich widersprechende Beschlüsse zum Ausdruck kam. Ehe darüber das Verwaltungskreiterverfahren erhoben wurde, versuchte eine gemischte Commission die Angelegenheit zu erledigen. Da aber inzwischen von der Regierung eine Regelung der Frage in die Wege geleitet wurde, so stellte die genannte Commission den Antrag, die Sache bis auf Weiteres zu vertagen, wozu die Stadtverordnetenversammlung heute ihre Zustimmung erteilte. 2. Gelegentlich der Wahl eines unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Rüdesheim kam es zu einer längeren Aussprache. Der Wahlausschuss hatte beantragt, einen ersten und einen zweiten Beigeordneten zu wählen. Dem widersprach ein Theil der Stadtverordneten, da die Versammlung nur Beigeordnete ohne Rangordnung zu wählen hätte. Als darauf der Bürgermeister erklärte, daß in diesem Falle er für sich das Recht in Anspruch nehmen würde, den ersten und zweiten Beigeordneten von den gewählten Beigeordneten zu bestimmen, entschloß sich die Versammlung, doch einen ersten und zweiten Beigeordneten zu wählen. Es wurden die Herren Oberstleutnant Rabale zum ersten Beigeordneten und Heinrich Broggitter zum zweiten auf die Dauer von sechs Jahren gewählt. 3. Als Beitrag für den Nassauischen Verkehrsverein werden 50 Mk. und für die durch den Krieg geschädigten Ostpreußen 500 Mk. bewilligt. Aus der Versammlung heraus wurden statt der vom Magistrat beantragten Mk. 500 Mk. 1000 bezw.

Mk. 300 vorgeschlagen. Beide Anträge wurden abgelehnt und zwar der weitergehende mit Rücksicht auf die nicht allzu günstige finanzielle Lage der Stadt und die schlechten Weinjahre. 4. Mit der Frage der Verstaatlichung der Realschule in Geisenheim beschäftigte sich die Stadtverordneten-Versammlung recht eingehend. Zum Bau der nöthigen Schulgebäude soll Rüdesheim 50000 Mk. bezahlen und ferner einen jährlichen Zuschuß von 11000 Mark leisten. Ehe nun die Stadtverordnetenversammlung den Vertrag mit dem Fiskus genehmigt, soll mit der Gemeinde Geisenheim ein Vertrag abgeschlossen werden, nach welchem Geisenheim sich verpflichtet die 50000 Mark an Rüdesheim zurückzubezahlen, falls die Schule wieder an die Stadt Geisenheim überging oder eine niedriger Ordnung würde. Sollte die Stadtverwaltung Geisenheims darin nicht einwilligen, so müßte wenigstens ein Theil der Summe, und zwar im Verhältniß der beiderseitigen Leistungen zurückvergütet werden.

§ Rüdesheim, 7. Oct. Wie uns aus Charlottenburg gemeldet wird, hat der Kgl. Stabsarzt beim dortigen Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3, Herr Dr. Carl Maria Broggitter für seine heldenmüthige ärztliche Thätigkeit im schwersten feindlichen Feuer das Eisene Kreuz am schwarzenweißen Bande als Mittlämpfer erhalten. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß auch Herr Rechtsanwalt H. Francken aus Königstein i. Taunus, Leutnant der Reserve, (Schwiegersohn des Herrn Joh. Bapt. Müller, Drosselgasse, Rüdesheim) für die tapfere Eroberung einer feindlichen Fahne in den Kämpfen bei Sedan mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden ist.

— Rüdesheim, 6. Oct. Von den Einwohnern des Rheingaukreises sind für die im Felde stehenden Truppen bis jetzt 5 Ferngläser gestiftet worden. Diese Gläser wurden nunmehr dem königlichen Bezirkscommando zu Wiesbaden zur Abgabe an einen Truppenthail überwiesen.

— Rüdesheim, 6. Oct. Wie dankbar unsere ins Feld ziehenden Truppen für die Verpflegung sind, die ihnen im Auftrage der Stadt Rüdesheim auf dem hiesigen Bohnhofe zutheil wird, beweisen zahlreiche Zuschriften, die von ihnen, sowohl während der weiteren Fahrt wie auch aus dem Felde eingehen. Wir veröffentlichen nachstehend 3 Karten, die sich auf die Verpflegung von Truppen transporten am vergangenen Samstag beziehen. Es war hauptsächlich Landsturm und die Karten beweisen, ein wie gutes Andenken an unseren Oct die dargebotenen Gaben hinterlassen. Die Zuschriften haben folgenden Wortlaut:

„Ich kann nicht umhin, Ihnen nochmals in meinem Namen, wie auch in dem vieler meiner Kameraden für Ihre Bemühungen und Liebesgaben zu danken, die Sie uns gestern, Samstag Abend 9 Uhr zukommen ließen und werden wir ein dauerndes Andenken an die Gastfreundschaft und Begeisterung in Rüdesheim bewahren. Auf hoffentliches Wiedersehen mit Waffenheil.“

„Der . . . Landsturm aus . . . auf der Durchreise in Rüdesheim ist entzückt von der Aufnahme und der Bewirtung, die er von den dortigen Damen empfangen hat und dankt denselben herzlich für diese geistige und körperliche Stärkung.“

„Die Landsturmlente des Landsturms . . . Zug bedanken sich hierdurch für die unvergesslichen Liebesgaben. Specieles Dank den uner-müdblichen lieben Damen.“

Unterzeichnet sind die Karten von einer großen Anzahl von Namen, darunter verschiedene Officiere und Aerzte.

C Rieder-Jugelheim, 5. Oct. Obstmarkt. Pfirsiche 4—12 M., Nüsse 15 M., Quitten 12—15 M., Tomaten 4—5 M., Zwetschen 5—5.50 M., Äpfel 6—13 M., Birnen 6—9 M. der Zentner.

fc. 5. Oct. Die größten Kriegsgefangenenlager in der Provinz Hessen-Nassau sind bezw. werden in Riederzwehren in Niederhessen und bei Limburg a. d. Lahn nach Dietrichen hin errichtet. Das erstere wird 20 000, das letztere 10 000 Kriegsgefangene und zwar Franzosen, Engländer, Russen und Belgier aufnehmen. Gestern und vorgestern sind bereits 6000 unverwundete Kriegsgefangene in zehn Sonderzügen über Gießen auf Bahnhof Oberzwehren eingetroffen und in das Kriegsgefangenenlager nach Riederzwehren überführt worden. Es waren vornehmlich französische Kriegsgefangene, darunter Turkos und Quaden, 100 englische sowie 300 belgische Civilisten und

belgische Recruten. Unter den englischen Gefangenen befindet sich ein Schlosser, gebürtig aus Niederwehren, der im Alter von 14 Jahren nach Großbritannien ausgewandert, vor Kurzem sich für die englische Armee hat anwerben lassen und nun auf so tragische Art in seine Heimath wieder gelangt ist. In dem Gefangenenlager bei Limburg werden Ende dieses Monats die Gefangenen-transporte eintreffen. Für die beiden Lager werden zur Verständigung mit den Kriegsgefangenen zahlreiche Dolmetscher aus der Bevölkerung gesucht, die die französische, englische und russische Sprache beherrschen und sich für längere oder kürzere Zeit oder auch für bestimmte Stunden freiwillig zur Verfügung stellen.

sc. Oberlahnstein, 4. Oct. Die Rückkehr der Abwanderer aus Mex, die besonders zahlreich in Orten des Lahngelbiets und in denen nach dem Westerwald zu untergebracht sind, — (auch am Rhein sind eine Anzahl untergebracht.) — steht in Bälde zu erwarten.

sc. Limburg a. d. R., 6. Oct. 1415 Meher Abwanderer, die zu Kriegsbeginn ihre Heimath verlassen mußten und in Dötschaften in den Kreisen an der Lahn untergebracht worden waren, wurden heute von hier aus nach ihrer Heimath befördert.

Neueste Drahtnachrichten.

(Bereits durch Anschlag veröffentlicht.)

w Großes Hauptquartier, 5. Oct., Abends. Amtlich. Vor Antwerpen sind die Forts Kessel und Brochem zum Schweigen gebracht. Die Stadt Pierre und das Eisenbahnfort an der Bahn Micheln-Antwerpen sind genommen.

Auf dem rechten Flügel in Frankreich wurden die Kämpfe erfolgreich fortgesetzt.

In Polen gewannen die gegen die Weichsel vorgehenden deutschen Kräfte Führung mit den russischen Truppen.

w Großes Hauptquartier, 6. Oct., Abds., Amtl. Die fortgesetzten Umfassungsversuche der Franzosen gegen unsere rechten Heeresflügel haben die Kampffront bis nördlich Arras ausgedehnt. Auch westlich Lille und westlich Lens trafen unsere Spitzen auf feindliche Cavallerie.

In unserem Gegenangriff über die Linie Arras-Albert-Röhe ist noch keine Entscheidung gefallen.

Nur der Schlachtfrent zwischen Duse und Maas bei Verdun und in Elsas-Lothringen sind die Verhältnisse unverändert.

Auch von Antwerpen ist heute nichts Besonderes zu melden.

Nur dem östlichen Kriegsschauplatz ist der russische Vormarsch gegen Ostpreußen im Gouvernement Suwalki zum Stehen gebracht. Bei Suwalki wird der Feind seit gestern erfolgreich angegriffen.

In Russisch-Polen vertrieben deutsche Truppen am 4. October die russische Garde-Schützen-Brigade aus einer besetzten Stellung zwischen Dvato und Ostrowiec und nahmen ihr etwa

3000 Gefangene,

mehrere Geschütze und Maschinengewehre ab.

w Berlin. (Priv.-Tel.): Der Siegeszug unserer schweren Geschütze gegen Antwerpen geht mit Sturmritten vorwärts. Mit der Niederklämpfung des Forts Kessel beherrschen wir neben dem Süden nunmehr auch den Südosten der Linie der äußersten Forts von Antwerpen.

w Berlin, 6. Oct. Die „B. Z. am Mittag“ meldet: Von unserem besonderen Berichterstatter aus Rotterdam wird uns heute mitgeteilt: Bei dem ersten Sturmangriff auf die Infanteriewerke von Tsingtau wurden die vereinigten Japaner und Engländer mit einem Verlust von 2500 Mann zurückgeschlagen. Die Wirkung der deutschen Minen, Geschütze und Maschinengewehre waren vernichtend. Der rechte Flügel der Verbündeten wurde von dem österreichisch-ungarischen Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“ und dem deutschen Kanonenboot „Jaguar“ wirksam beschossen. Die deutschen Verluste sollen gering sein. Die Japaner warten Verstärkungen aus Japan ab.

Der „Jaguar“ hat eine Wasserverdrängung von

900 Tonnen, eine Geschwindigkeit von 14 Knoten, 125 Mann Besatzung, 2 Maschinengewehre, 2 Geschütze von 2,5 cm.

w Berlin, 7. Oct. (Nichtamtlich.) Prinz Eitel Friedrich ist im Gefecht mit dem Pferde gestürzt und hat sich eine Verletzung des Knies zugezogen. Prinz Joachim erwartet die Erlaubniß des Kaisers, sich zur Truppe im Felde zurückbegeben zu dürfen.

w Berlin, 7. Oct. Nach der letzten von England angekündigten Minenlegung muß, wie die norwegischen Rheder bekannt geben, der Nermelkanal für die internationale Schifffahrt als gesichert angesehen werden.

w Pos. n 5. Oct. (Nichtamtlich.) Heute stürzten bei Janowitz der kürzlich zum Leutnant beförderte Pilotenchef Stiefvater und sein Begleitofficier Papp ab; beide Flieger waren sofort todt.

w Leipzig, 5. Oct. (Nichtamtlich.) Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Kunstmalers Johann Jakob Walz, genannt Hansi, der am 23. März vom Landgericht Colmar (Elsas) wegen Verleumdung eines Officiers der Garnison Colmar zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist. Er hatte in einem Theatercafé einen Stuhl „ausgeräuchert“, auf dem ein deutscher Officier gesessen hatte.

w Brüssel, 5. Oct. (Nichtamtlich.) Dem Verwaltungschef beim Generalgouverneur von Belgien, Excellenz v. Sandt, wurde das Eisene Kreuz verliehen.

w Amsterdam, 5. Oct. (Nichtamtlich.) Der kleine holländische Dampfer „Nieuwland“ stieß am Samstag auf der Fahrt von Soole nach Rotterdam in der Nähe der Mündung des Humbers auf eine Mine und sank. Die Besatzung wurde gerettet.

w Antwerpen, 5. Oct. (Nichtamtlich.) „Telegraaf“ meldet aus Antwerpen 3. October: Die Lage ist hier äußerst kritisch. Amtlich wird gemeldet, daß die äußerste Fortlinie gefallen ist. Die Stimmung in der Stadt ist sehr gedrückt. Eine heute erlassene Proclamation ermahnt die Einwohner zur Ruhe. Man befürchtet, daß die Wasserzufuhr abgebrochen wird.

w Bordeaux 5. Oct. (Nichtamtlich.) Poincaré hat gestern Nachmittag im Automobil Bordeaux verlassen und sich zunächst nach dem Hauptquartier begeben. Er wird von den Ministern Millerand und Biviani begleitet.

w Lyon, 5. Oct. (W. B. Nichtamtlich.) „Progress“ schreibt: Infolge ungeheurer Verluste an Officieren mußte die französische Heeresleitung die Officiere anweisen, mehr als bisher Deckung zu nehmen und waghalsige Angriffe nur im Nothfalle zu unternehmen.

w Paris, 5. Oct. (W. B. Nichtamtlich.) Das Obercommando hat in Versailles durch Maueranschlag bekannt gegeben: Jeder Deutsche, welcher hinter der Front in Zivilkleidung angetroffen wird, wird als Spion betrachtet. Wer Zivilkleidung gelieft hat, oder wer diese Thatsache kannte, ohne die Militärbehörde zu benachrichtigen, wird als Helfershelfer betrachtet. Jeder Deutsche, welcher nicht auf den ersten Anruf steht, wird erschossen. Jede Truppe von mehr als drei bewaffneten Deutschen hinter der Front wird als bei Verübung von Räubereien erachtet und erschossen. Jede Civil- oder Militärperson, welche des Diebstahls auf den Schlachtfeldern überführt wird, wird vor ein Kriegsgericht gestellt.

w London, 4. Oct. (Nichtamtlich.) Aus Peking wird gemeldet: Die englischen Streikräfte unter General Barnardiston setzen mit großer Energie den Angriff auf Kiautschou fort. Die deutschen Truppen haben sich auf Tsingtau selbst zurückgezogen, dessen Forts Tag und Nacht thätig sind. Das Feuer ist besonders gegen die japanischen Stellungen gerichtet. Deutsche Aeroplane haben wiederholt versucht, die japanischen Kriegsschiffe durch Bomben zu zerstören. Die Japaner und Engländer treffen Vorbereitungen zu einem entscheidenden Vorstoß gegen Tsingtau.

w London, 5. Oct. (Nichtamtlich.) Der Correspondent der „Times“ in Antwerpen gibt folgendes Bild der belagerten Festung: In der Stadt selbst merkt man vorläufig nicht direct, daß der Feind nahe ist. Das Bombardement ist noch so

weit entfernt, daß der Geschützdonner nicht in Antwerpen hörbar ist. Aber abgesehen davon spürt man die Nähe des Feindes deutlich. Die Straßen sind den ganzen Tag gedrängt voll von ungeheuren Menschenmassen, die keine Ruhe finden, um ihre Berufsarbeit fortzusetzen. In den Hauptstraßen sind die Bürgersteige aufgebrochen und die Steine zu Barrikaden aufgebaut. Militärautos und Wagen vom Rothem Kreuz, letztere mit Verwundeten von den Außenforts, fahren unaufhörlich von und nach der Stadt. Sobald die Wagen kommen, stürzt das Volk vor, um Neues von der Front zu hören. Schaaren verkommener Flüchtlinge von Pierre, Duffel und anderen Städten der Umgegend langen hier an und bieten ein Bild tiefster Verzweiflung und Noth.

w Wien, 5. Oct. Amtlich wird verlautbart: Die Operationen in Russisch-Polen und Galizien schreiten günstig vorwärts. Schulter an Schulter kämpfend, warfen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Feind von Opatow und Klimontow gegen die Weichsel zurück. In den Karpathen wurden die Russen am Uszoker Pfad vollständig geschlagen.

Der stellvertretende C h f des Generalstabes:

b. Hoefler, Generalmajor.

w Wien, 7. Oct. (Nichtamtlich.) Ueber den Beginn der Verhandlung gegen die Mörder des Czaren: Das „Neue Wiener Tagblatt“: Die 37 Deutschseiten umfassende Anklage ist vor einigen Tagen den angeklagten 25 Personen vorgelesen worden. Die Anklage lautet auf Hochverrath, denn aus dem in der Untersuchung gesammelten Material geht hervor, daß die Ermordung des Thronfolgers nur ein Mittel für andere hochverräterische Ziele sein sollte. Die Verhandlung dürfte drei Wochen dauern.

w Budapest, 7. Oct. (Nichtamtlich.) Eine amtliche Meldung aus Huszt besagt: Die österreichisch-ungarischen Truppen stehen seit Montag Mittag bei Teessö mit den Russen in heftigem Kampf. Den Russen wurden ihre Positionen entziffen. Bei Koröstaralva hat ebenfalls ein heftiger Kampf stattgefunden und mit einem vollständigen Siege geendet. Die Russen wurden vernichtet oder gefangen. Hier haben 2000 polnische Legionäre die Vorhut gebildet.

w Rom, 5. Oct. (Nichtamtlich.) „Giornale d'Italia“ meldet aus Bologna: Heute Vormittag fand in der Nähe von Molinella ein Streit zwischen organisierten und nicht-organisierten Landarbeitern statt. Zweitausend organisierte Arbeiter griffen die anderen an, von denen mehrere getödtet und etwa zwanzig verwundet wurden. Einige Schwadronen Cavallerie wurden an Ort und Stelle gesandt.

w Turazzo, 5. Oct. (Nichtamtlich.) Essad Pascha ist am 3. ds. Mts. hier eingetroffen.

2500 Menschen umgekommen.

w Constantinopel, 5. Oct. (Nichtamtlich.) Nach amtlichen Telegrammen ist gestern gegen Mitternacht in Bundur und Sparte (Bilajet Ronie Kleinasien) ein sehr heftiges Erdbeben aufgetreten. Weitere leichte Erdstöße erfolgten auch im Laufe des Sonntags. Besonders stark war das Beben in Bundur und Umgebung. Die genaue Zahl der Opfer ist unbekannt, doch glaubt man, daß etwa 2500 Menschen getödtet worden sind. Die Regierung und der Kalif Halbmond haben ein Hilfswerk eingeleitet.

w Constantinopel, 7. Oct. (Priv.-Tel.) Der „Osmanische Mond“ erzählt, daß es in Alexandrien und Kairo zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Truppen und ägyptischen Eingeborenen gekommen ist, da die Aegyptier sich weigerten, sich nach Europa schicken zu lassen, um am Kriege theilzunehmen.

Bestellungen

auf den

„Rheingauer Anzeiger“

für das 4. Quartal 1914 werden von unseren Boten, den Postanstalten sowie in der Expedition ds. Bl. entgegengenommen.

Die Redaction.

Verantw. Schriftleitung: F. L. M e s s, Rüdeshcim.

SINN

BINGEN am Markt.

Ausstellung deutscher Moden!

Wir zeigen in unseren Schaufenstern am Markt und in dem zu Ausstellungszwecken neu gemietheten Lokale — Ecke Kapuziner- und Schloßstrasse — die letzten Neuheiten für Herbst und Winter in

Damen-Confection und Putz.

Der jetzigen ernsten Zeit entsprechend haben wir vorwiegend ruhig und solid gehaltene Modelle ausgewählt und die Preise ausserordentlich niedrig gestellt.



An den Folgen einer schweren Verwundung bei der Schlacht an der Aisne am 14. Septbr. ist unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und

Onkel

Philipp Fendel

am 26. Septbr. im Feldlazareth den Heldentod fürs Vaterland gestorben.

In tiefster Trauer:
Familie F. Fendel.

Eibingen, den 6. October 1914.

Consum-Genossenschaft „Eintracht“,
Rüdesheim, Feldstraße 4.
Telephon 194.

Preistafel

der hauptsächlichsten Lebens- und Gebrauchsmittel.

| | | | |
|------------------------------|---------------------|-----------------------------|------------------------------------|
| Mehl 0. | Pfd. 24 Pf. | Pflanzenbutter | 70 " |
| Mehl 1. | 22 " | Rein. Schweineschmalz | 80 " |
| Erbsen mit Schalen | 30 " | Vollheringe, 2 Stück | 19 " |
| Mittellinsen | 30 " | Sauerkraut | Pfund 8 " |
| Bohnen | 26 " | Petroleum | per Liter 20 " |
| Hafersflocken lose | 28 " | Weisskraut zum Einmachen, | dieser Tage im Waggon eintreffend, |
| Grünkern | 40 " | per Ctr. | 1.40—1.45 |
| Graupen | 28 " | Gelbe Industrie-Kartoffeln, | an der Bahn abgeholt |
| Reis | 20, 30, 34 " | per Ctr. | 2.70 Mk. |
| Suppennudeln und Maccaronie | 36 " | Haltbare Winterzwiebeln, im | Waggon dieser Tage eintreffend, |
| Gemüse-Maccaronie | 36 " | bei Abnahme von 25 Pfd., | 6 Pfg. |
| Kaffee, fein und kräftig | 1.50, 1.55—1.80 Mk. | per Pfund. | |
| Malzkaffee | 22—28 Pf. | | |
| Salz | 10 " | | |

Alle hier nicht angeführten Artikel zu den billigsten Tagespreisen
Unser Prinzip ist, beste Qualität zu billigsten Preisen.

Wir betrachten in dieser schweren Zeit die ungerechten Preiserhöhungen in manchen Waaren als ein Verbrechen am gesammten Volke und kämpfen dagegen wie und wo es nur sei.

In dieser Frage mitzuhelfen, bitten wir Alle, denen das Wohl des Volkes am Herzen liegt:

„Vereinte Kraft, Großes Schafft!“

Die Verwaltung.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Krankheit und der Beerdigung meiner lieben Frau, meiner guten Mutter

Katharina Fischer,
geb. Schmidt,

sagen wir Allen, besonders aber den Kranzspendern, unsern herzlichsten Dank.

Rüdesheim a. Rh., 7. October 1914.

Thomas Fischer u. Sohn.

In unser Handelsregister B ist bei der Firma Rüdesheimer Schaumweinfabrik G. S. Schütz G. m. b. H. in Rüdesheim a. Rh. heute eingetragen worden:

Dem Kellermeister Georg Gies zu Rüdesheim ist in der Weise Procura erteilt, daß er befugt ist, die Firma mit einem Geschäftsführer zusammen zu zeichnen.

Rüdesheim a. Rh., den 5. October 1914.

Königliches Amtsgericht.

Eine schöne Wohnung,

(II. Etage) bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badeeinrichtung, Mansarde, Keller, Trockenspeicher (schöne Aussicht auf den Rhein) bis 1. November zu vermieten.

Näheres zu erfragen Oberstraße Nr. 19, Rüdesheim.

Eine nationale Chat

vollbringt Jeder, der seine Browning- oder sonstige Repetirpistole

mit jetzt zum Rücklauf bringt. Unzählige Officiere und Mannschaften bedürfen derselben.

A. Ehringer,

Waffen und Munition,
Bingen a. Rh., Salzstraße 10.

Maschinisten u. Heizer

sofort gesucht.
Holzmann & Cie.,
Brückenbauhalle,
Rüdesheim a. Rh.

Braunes Portemonnaie und vernickelter Schrankschlüssel verloren. Abzugeben gegen Belohnung.
Geisenheimerstr. 281, Rüdesheim.

Wasche mit
Henkel's
Bleich-Soda.